

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

| Persönliche Angaben | |
|---|---|
| Name, Vorname: | Findeisen, Cornelius |
| Studiengang an der FAU: | International Business Studies |
| E-Mail: | Cornelius.Findeisen@wiso.stud.uni-erlangen.de |
| Gastuniversität: | Rigas ekonomikas augstskola (SSE) |
| Gastland: | Lettland |
| Studiengang an der Gastuniversität: | Economics |
| Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr): | WS2012 |

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitungen sind relativ unkompliziert. Nach dem internen Bewerbungsverfahren an der Uni muss man online noch pro forma eine Bewerbung für die Schule ausfüllen. Alle anderen Informationen bekommt man dann im Vorlauf zugeschickt. Empfehlenswert ist es, schon im Voraus sich nach einem Zimmer umzusehen, z.B. in diversen Facebook Gruppen, oder bei Evita/Maija, da Wohnheimplätze doch sehr rar sind. Wer früh sein Flug bucht kann da auch eine Menge sparen. Wer vor Ort kostenlos Geld abheben möchte, sollte sich ein kostenloses Konto mit dazugehöriger Kreditkarte bei z.B. DKB oder comdirect einrichten.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Nach Riga gelangt man per Bus oder Flugzeug. Allerdings ist der Bus nicht wirklich eine gute Option. Am besten fliegt man mit Lufthansa oder AirBaltic von München oder Frankfurt. Wer z.B. früh seinen Flug bei Lufthansa bucht, bekommt für ca. 150€ ein Hin- und Rückflug inklusive Gepäck. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang sind auch die Rail&Fly-Tickets bei Lufthansa.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Es gibt verschiedene Möglichkeiten dort unter zukommen. Das günstigste ist wohl das Wohnheim der Schule. Leider sind kaum Plätze vorhanden, zudem teilt man sich ein Raum zu zweit oder dritt. Preis liegt bei ca. 100 €. Es gibt in der näheren Umgebung auch mehrere StudentenWG's, die immer mal wieder Mitbewohner suchen. Eine weitere Möglichkeit sind Hostels, dort bieten manche Langzeitverträge, die dann etwas günstiger sind (z.B. Primahostel). Mann kann auch eine Wohnung

suchen, dort sind die Preise je nach Lage sehr unterschiedlich. Diesbezüglich lohnt sich auch ein Blick auf die Onlinebörse SS.lv um schon einen ersten Eindruck zu gewinnen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das Studium an der SSE ist sehr straff organisiert. Die Lehrveranstaltungen eines Moduls finden meist täglich statt und dauern meist zwischen zwei und vier Wochen. Da der Arbeitsaufwand sehr intensiv ist, ist man gut beraten, dass man möglichst immer nur ein Modul zur Zeit nimmt. Entspannter sind hier auf jeden Fall die Electives, die nur einmal pro Woche statt finden. In diesem Zusammenhang sei auch gesagt, dass Noten für SSE-Studenten nur zweitrangig sind. Für sie zählt hauptsächlich nur „Pass“ und „Fail“, dementsprechend wenig gute Noten werden im Allgemeinen vergeben. Wer also gute Noten möchte, sollte sich den Aufenthalt dort reiflich überlegen. Sprachkurse gibt es für Deutsch, Schwedisch, Russisch, Spanisch und natürlich Lettisch. Das Arbeitstempo ist sehr anspruchsvoll, weshalb grundsätzlich die Anfängerkurse empfohlen seien.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung ist relativ gut. Die internationalen Angelegenheiten betreut Evita, die für alle Fragen ein offenes Ohr hat. Am Empfang sitzt meistens Maija. Sie ist die gute Seele des Hauses und kann so ziemlich bei jedem Problem helfen. Sie ist auch zuständig für das Wohnheim und der aller erste Ansprechpartner bezüglich eines Platzes. Die Betreuung in den einzelnen Lehrveranstaltungen fällt sehr unterschiedlich aus, wobei man nicht zu viel erwarten sollte. Es wird viel Wert auf Eigenständigkeit gelegt, was auch bedeuten kann, dass Lehrinhalt und Klausur nicht miteinander übereinstimmen müssen. Negativ fällt hier auch der Anwesenheitszwang auf, wer fehlt bekommt sofort Punktabzug.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die SSE ist relativ gut ausgestattet. Es gibt eine Menge Seminarräume, kleiner Auditorien, einen kleinen Computerraum und eine Lobby mit angeschlossener Kantine. In der Lobby hängen Bildschirme die über den Tagesablauf informieren und es gibt dort einen frei zugänglicher PC, wo man schnell mal was nachschauen kann. Im ganzen Haus ist WLAN verfügbar.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Als aller erstes sollte man gleich nach Anreise sich in der Schule anmelden und eine Bestätigung abholen. Mit der kann man sich dann die ISIC-Card (Studentenausweis) machen lassen und einen E-Talon besorgen. Mit dieser Chipkarte kann man dann günstiger den ÖPNV benutzen. Es gibt mehrere Mobilfunkprovider. Wenn man den gleichen Provider nutzt sind SMS und Anrufe untereinander meist kostenlos. Die meisten Studenten haben Bite.lv, die Simkarten gibt es in jedem Narvesen zu kaufen. Geld besorgt man sich am besten vor Ort am Bankomaten, wer Kreditkarten von DKB oder comdirect besitzt, tut das sogar kostenlos und muss nicht enorme Mengen Bargeld mit sich herumschleppen. Sehenswert in Riga ist vor allem die Altstadt, dort findet das meiste kulturelle Leben statt, man atmet dort förmlich den Hauch der

deutschen Hansestadt. Auch wenn die anderen Stadtteile nicht so schön sind, kann man doch einiges Entdecken und vor allem mit dem „echten“ lettischen Leben in Kontakt kommen. Reisen auf das Land sind sehr lohnenswert. Besonders nach Vilnius und Tallin reist man komfortabel und günstig mit dem Bus. Empfohlen seien auch die Veranstaltungen von ESN-Riga. Dort gibt es tolle Trips und Events, die kaum Geld kosten (z.B. Paintball, Partys, Fahrten aufs Land etc.) Der kulinarische Hotspot ist im groben auch in der Altstadt. Dort sind die typischen Touristenrestaurants, die ein Haufen Geld kosten und in jeder größeren europäischen Stadt zu finden sind. Eine Ausnahme ist hier der Lido, dort gibt es deftige regionale Küche. Kulinarische Geheimtipps finden sich auf der Webseite likealocalguide.com.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Auch wenn das Baltikum zu den günstigeren Regionen in der EU zählt, sind besonders Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs nicht gerade günstig. Meist zahlt man das die Hälfte mehr als in Deutschland. Dafür sind Dienstleistungen sehr günstig, wenn man nicht gerade in die Altstadt geht. Wenn man Glück hat reichen die 120€-Erasmusförderung gerade für das Zimmer, wer sparsam lebt sollte ca. 70 Lat bzw. 100€ in der Woche einplanen. Je nach Bedarf benötigt man entsprechend mehr.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Das größte Highlight waren für mich die Fahrten die wir unternommen haben. Hier empfehle ich wirklich sich frühzeitig mit den Leuten von ESN bekannt zu machen, da an der Schule nicht viel organisiert wird. Bei ESN ist dagegen eigentlich immer irgendetwas los. Meine persönlich größte Herausforderung vor Ort war das Studium selbst. Es ist nicht unbedingt das akademische Niveau das fordert, meistens ist das sogar auf einem niedrigeren Level als hier. Die Herausforderung ist, dass man innerhalb kürzester Zeit alle Infos bezüglich des Stoffes selber besorgen muss. Im Klartext Bücher wälzen, Internet Recherche und neben her ein Haufen(!) Assignments schreiben. Und für all die Anstrengungen wird man mit mittelprächtigen Noten belohnt. Wer klug ist, plant seine Module ungefähr im Voraus und sieht zu, dass er sich schon möglichst viel Lernmaterialien von vergleichbaren Modulen hier besorgt. Das erleichtert das Lernen um einiges, da hier wirklich alles sehr gut aufbereitet ist. Wer viel reisen möchte, jeden Tag Party feiern will und möglichst wenig lernen ist an der SSE an der falschen Uni, derjenige sollte vielleicht lieber die staatliche Uni in die engere Auswahl nehmen.

Ein wichtiger Punkt ist der Umgang an der Schule und in Lettland im allgemeinen. Letten sind verschlossen und der Umgang auf der Straße sehr rau. Man wird gerne mal an gerempelt und in öffentlichen Verkehrsmitteln fahren nicht selten Obdachlose mit, die für eine „angenehme“ Aura sorgen;) An der Schule gibt es grundsätzlich zwei Kategorien an Studenten. Reiche Lettenkinder und Stipendiaten. Die Letten sind leider meist sehr arrogant und nicht an Austauschstudenten interessiert. Die Stipendiaten sind oft schüchtern und zurückhaltend. Mit der Zeit lernt man die Leute aber kennen und schätzen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Evita Lukina: evita.lukina@sseriga.edu

Maija Pole: majja.pole@sseriga.edu

Schulwebseite: www.sseriga.edu
Lernplattform (wie Studon/meinCampus): elearning.sseriga.edu
Wohnungssuche: www.ss.lv
Primahostel: <http://www.visitlatvia.lv/en/hostel/prima>
Hostels im Allgemeinen: www.hostelworld.com
ÖPNV in Riga: www.rigassatiksmel.lv
Busreisen: www.luxexpress.lv / www.simpleexpress.lv
Busbahnhof: www.autoosta.lv
Kulinarisches: www.likealocalguide.com
Bankkonto mit kostenloser Kreditkarte: www.dkb.de, www.comdirect.de
Flug buchen: www.skyscanner.de, www.swoodoo.de
ESN-Riga: <https://www.facebook.com/esn.riga.7>
Gruppe in FB: <https://www.facebook.com/groups/306805866077842/>
Mobilfunkanbieter: www.bite.lv